

Thomas Grädel
Fraktion JSVP/SVP

Gemeindeparlament Schlieren		
G-Nr.	A-Nr.	A/GP
Z:	E: 16. Dez. 2013	↓
Kopie		

Schlieren, 10. Dezember 2013

Motion: Schaffung einer Stelle eines Sozialdetektivs bei der Stadt Schlieren

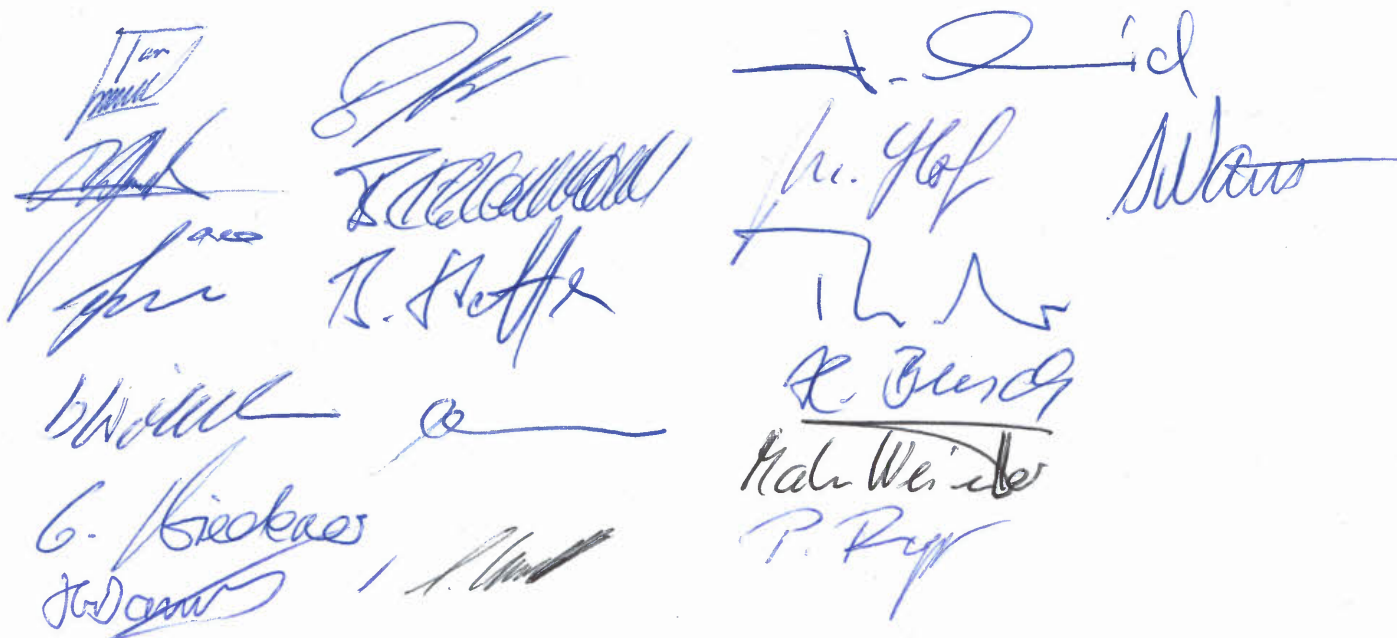
Der Stadtrat wird beauftragt, bei der Stadt Schlieren die Stelle eines Sozialdetektivs zu schaffen, welche ausschliesslich und gezielt dafür eingesetzt wird, den Missbrauch im Sozialbereich einzudämmen, so dass Gelder aus dem Bereich soziale Wohlfahrt nur noch an Personen ausbezahlt werden, die gemäss Gesetz auch Anspruch berechtigt sind.

Begründung:

Bei der Vorlage 13/2013 (Fachstelle Check-in) wurde der JSVP/SVP bewusst, dass die Sozialabteilung personell nicht in der Lage ist, zu überprüfen, ob die Angaben ihrer Klienten für den Bezug der Sozialhilfe tatsächlich stimmen oder ein Missbrauch (Betrug, Schwarzarbeit) bzw. falsche Angaben vorliegen. Die Vorlage der Fachstelle Check-in deckte auf, dass innert rund vier Jahren lediglich in 9 Fällen die Sozialhilfe wegen eines solchen Vergehens eingestellt wurde. Die wenigen Fälle werden begründet, dass erst eine Überprüfung durch die externe Firma „SoWatch“ eingeleitet wird, wenn der Verdacht so erhärtet ist, dass es mit grösster Wahrscheinlichkeit zu einer Verurteilung kommt. Diese Praxis schreckt nicht ab. Dies wird bereits in der Begründung zum Check-in klar, wird doch bereits in der erwähnten Vorlage erklärt, dass der Anteil an Abbrüchen vor oder während einer vermittelten Massnahme hoch ist. Die einzusetzende Stelle müsste beispielsweise vor Ort (gegebenenfalls über eine längere Zeitperiode) die tatsächliche Wohnsituation und Lebensgewohnheiten überprüfen.

Bei der Anstellung ist zu erwägen, in welchem Pensum die Stelle zu besetzen ist und in welcher Abteilung sie angegliedert werden soll. Mit einem Einsatz unter 50% ist anfänglich jedoch nicht zu rechnen. Erfahrungen aus anderen Gemeinden zeigen, dass ein Sozialdetektiv kostenneutral bis gewinnbringend ist, da die Einsparungen den Aufwand überwiegen.

Die Unterzeichneten möchten mit dieser Massnahme die wirklichen Bedürftigen vor einem negativen Cliché-Denken schützen. Zudem hätte dieses Vorgehen eine Signalwirkung.

A collection of handwritten signatures in blue ink, arranged in two columns. The signatures are of various styles, some appearing to be official names like 'G. Kieckas' and 'P. Ruy', while others are more stylized or illegible. There are approximately 15 signatures in total.